

## Ortschaftsratssitzung vom 17. Juli 2024 Konstituierende Sitzung - Einführung Ortsvorsteher Wolfgang Stierle und Grußwort Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer



### *Der neue Ortschaftsrat*

Nach der Begrüßung wünscht der Vorsitzende dem verunfallten Ortschaftsrat Walter Arnold eine baldige und vollständige Genesung und stellt dann die Beschlussfähigkeit des künftigen Ortschaftsrates fest.

Er führt weiter aus, das Regierungspräsidium Stuttgart habe mit Bescheid vom 8. Juli 2024 mitgeteilt, dass die Prüfung der Wahlen zum Gemeinderat und beiden Ortschaftsräten erfolgt sei und die bei der Stadt Sindelfingen durchgeführten Wahlen gültig sind. Man könne somit die Tagesordnung mit der Konstituierung des neu gewählten Ortschaftsrates durchführen.

Ein besonderer Willkommensgruß gehe an den Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen. Man freue sich, dass Dr. Bernd Vöhringer bei dieser doch besonderen Sitzung dabei sei und nachher noch sprechen werde.

Bevor er auf die ausscheidenden Mitglieder eingehe der Hinweis, dass diese deshalb möglicherweise mehrfach gelobt werden – aber das sei ja im Schwabenland schon an sich etwas Besonderes und wenn dann das zweite Lob aus dem Munde des Oberbürgermeisters komme, sei das Lob quasi nicht mehr steigerbar.

Ein ebenso herzliches Willkommen galt dem ehemaligen Ortsvorsteher Herrn Gramer und den Stadträtinnen und Stadträten aus Maichingen, Frau Wohland-Braun, Herrn Bechtle, Herrn Vietz in „Doppelfunktion“ sowie Herrn Stadtrat Jaskolka.

## 1. Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte



*v.l.n.r. Ortsvorsteher Wolfgang Stierle, Prof. Dr. Peter Ohlhausen, Karl-Heinz Beuttler, Wolfgang Döttling, Jens Musleh. Martina Nau, Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer. Es fehlen: Marei Kretzschmann und Elke Heger*

Der Vorsitzende führt aus, dass sechs Mitglieder des bisherigen Ortschaftsrates nicht mehr kandidiert haben und ein weiteres Mitglied nicht wiedergewählt wurde.

Somit scheiden heute sieben Mitglieder aus. Das Bezirksamt dankt in der Reihenfolge ihrer Amtszeit:

Wolfgang Döttling

Karl-Heinz Beuttler

Elke Heger

Prof. Dr. Peter Ohlhausen

Marei Kretzschmann

Martina Nau

Jens Musleh.

Bei Ihrer Verpflichtung im Jahr 2019 standen verschiedene Themen im Fokus. Eines greift er heraus: Just am 17.07.2019, also wirklich exakt vor 5 Jahren, gab es im Rahmen der Konstituierung eine Bekanntgabe zum Konzeptvergabeverfahren im Allmend. Daraus resultierte am Ende der heutige Nahversorger im Teuchelweg, also auch eine Stärkung der Infrastruktur. Und das Thema Infrastruktur hat diesen und auch den vorherigen Ortschaftsrat begleitet – in den letzten Sitzungen konnten diesbezüglich weitere wichtige Weichenstellungen miteinander getroffen werden. Herr Dr. Vöhringer werde im Anschluss noch näher darauf eingehen.

An die ausscheidenden Mitglieder gewandt, stellt er fest, wenn heute gerne und schnell über „die“ PolitikerInnen geschimpft wird, treffe das immer öfter die Kommunalpolitik. Warum?

Was einerseits das Besondere und Schöne an dieser Tätigkeit sei und immer betont werde, sei in unserer Zeit auch das Problem:

Nämlich die Tatsache, dass man über Dinge entscheide, die unmittelbar vor der Haustüre geschehen und oft auch wesentlich schneller und direkter Wirkung entfalten als Beschlüsse in Berlin oder Stuttgart.

Was also einerseits den Reiz dieses Amtes ausmache, werde mittlerweile auch zum Problem. Viele, die oft gar nicht mehr wissen, was ein Ortschaftsrat ist, geschweige denn selbst bereit wären, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, seien dann schnell mit harter Kritik und großer Empörung dabei, wenn sie etwas vor der eigenen Haustüre störe.

Dass dieses Ehrenamt mit einer reinen Aufwandsentschädigung „entlohnt“ werde, werde dabei ebenso vergessen wie die Tatsache, dass dieses Ehrenamt häufig in den Nachmittags- und Abendstunden ausgeübt werde – wozu andere gar keine Veranlassung sehen würden.

Die Stadtverwaltung dankt herzlich für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren!

Der Vorsitzende würdigt nun die ausscheidenden Mitglieder – in der Reihenfolge ihrer Zugehörigkeit zum Ortschaftsrat und beginnt mit einem „politischen Urgestein“ der Kommunalpolitik, wie es Herr Heiden in der SZ/BZ so trefflich formuliert habe:

## Wolfgang Döttling



*Wolfgang Döttling*

Was solle man sagen?

- Er ist seit 10.09.1980 Mitglied im ORM, also 44 Jahre.
- Bisheriger Rekordhalter in seiner Amtszeit war der unvergessene Wolfgang Baltzer mit 39 Jahren Zugehörigkeit.
- Hier kommen also nochmal 5 Jahre obendrauf.
- Da könne man nur den Hut ziehen und sagen „Respekt“.
- Respekt in doppelter Hinsicht, zum einen für eine ehrenamtliche Leistung über 4 Jahrzehnte hinweg, zum anderen über die Tatsache, dass man dann auch 9-mal bei Kommunalwahlen erfolgreich abgeschnitten habe.
- Denke man in diesen Tagen fußballerisch, dann trat Wolfgang Döttling im Jahr des zweiten EM-Titels einer deutschen Fußballnationalmannschaft in den Ortschaftsrat ein, damals spielten noch ein Horst Hrubesch, ein Hansi Müller oder Karl-Heinz Förster.

- Kommunal betrachtet habe Wolfgang Döttling 3 Oberbürgermeister aktiv kennengelernt, da er ja zudem seit Dezember 1989 auch ununterbrochen im Gemeinderat tätig war.
- Als Schlossermeister galt sein besonderes Augenmerk handwerklichen und Themen des Mittelstands, weshalb sein besonderes Engagement im TUA nicht überrasche. Die Zahl aller Ausschusstätigkeiten, die da ansonsten im Laufe von 34 Jahren im GR zusammenkomme, würde den Abend sprengen.
- Bereits im Jahr 2000 übernahm er bis heute die Funktion des zweiten stellvertretenden Ortsvorstehers, seit den 90ern ist er Fraktionsvorsitzender im Ortschaftsrat gewesen.
- All diese ehrenamtlichen Aktivitäten wurden geleistet neben seinem Beruf als selbstständiger Schlossermeister, den er aber auch nicht nur „einfach so“ ausgeübt habe. Bis heute sei er dort für den Nachwuchs tätig, nehme Prüfungen ab und sei im Ausschuss und Prüfungsgremium der Schlosserinnung, war Lehrlingswart und als Sachverständiger der Handwerkskammer tätig.
- Zahlreiche Vereinsmitgliedschaften und seine Liebe zum Automobilsport runden eine enorme Lebensleistung mit ungemein viel Ehrenamt ab.
- Im Ortschaftsrat werde er aufgrund seines Netzwerks und seines technischen Sachverstands fehlen, vor allem aber als ein Mann der eher leisen Töne. Ein Mann, der nur selten ärgerlich wurde und stets ein angenehmer Gesprächspartner und Diskutant gewesen sei. Maichingen stand für ihn stets im Vordergrund, diesem Teilort fühlte er sich auch im Gemeinderat immer verpflichtet.

Stellvertretend für die weiteren Mitglieder, die heute ausscheiden, verliest er die Dankesurkunde.

Eine solche Lebensleistung wäre nicht möglich, wenn es zuhause keine Unterstützung, Rückhalt und die Bereitschaft, auf den Partner zu verzichten, gäbe. Deshalb – ebenfalls stellvertretend für alle Partnerinnen und Partner der ausscheidenden Mitglieder, die anschließend noch zum Empfang eingeladen sind, ein Blumenstrauß für Frau Döttling.

### **Karl-Heinz Beuttler**

- ist seit 20.07.2009, also 15 Jahre dabei.

- Karl-Heinz Beuttler sei, wenn man so wolle, der Spezialist für die musik- und kulturtreibenden Vereine. Viele Jahrzehnte mit herausgehobenen Funktionen im HCM tätig und dort auch längst Ehrenmitglied.  
Aber vor allem - und das passe zu ihm - eben nicht „nur“ Funktionär, sondern auch ein sehr guter Mitspieler und nach wie vor selbst auf der Bühne aktiv.
- Karl-Heinz Beuttler charakterisiere man am besten als ruhigen, gelassenen Ortschaftsrat, er war und ist ein guter Netzwerker im Ort **und** in Richtung Gemeinderat, das belegen auch seine verschiedenen Mitgliedschaften in Ausschüssen des Gemeinderats, wo er wie Wolfgang Döttling ebenfalls tätig war.
- Für den Ortsvorsteher war er zudem immer ein hervorragender Ansprechpartner, wenn er in seiner Eigenschaft als Stellvertreter für Wolfgang Döttling gebraucht wurde. Sehr zu schätzen wusste man seine schnelle und unkomplizierte Art zu reagieren.

### **Elke Heger**

Sie fehle heute leider, aber die Würdigung soll dennoch ausgesprochen werden:

- Sie war seit 16. Juli 2014 dabei, bis 2020 für die SPD, danach kurz fraktionslos und seit September 2021 als Mitglied der FW-Fraktion.
- Beruflich und privat stark in Anspruch genommen, sozial engagiert (aktuell im Seniorentreff), lange Zeit an vorderster Stelle im Förderverein Bücherei Maichingen.
- All das mit diesem Ehrenamt zusammengebracht, sei ebenfalls eine tolle Leistung. Denn man könne sich nur an ganz wenige Sitzungen erinnern, wo Frau Heger einmal gefehlt hätte – was übrigens auch für die bereits vorher erwähnten Herren galt.
- Frau Heger gehöre nicht zu denen, die lange Reden halten. Legendär ihr Satz aus SPD-Zeiten „es wurde schon alles gesagt, wir schließen uns an“.
- Während bekanntlich viele dann dennoch zu einer längeren Rede ansetzen, hörte Frau Heger dann tatsächlich auf.

### **Prof. Dr.-Ing. Peter Ohlhausen**

- Wie Frau Heger seit Juli 2014, also 10 Jahre lang, hier aktiv.
- Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit im Ortschaftsrat sehr aktiv als Mitglied im Verwaltungsrat des Diakonievereins Sindelfingen und damit auf einem weite-

ren Feld – der Seniorenarbeit und Daseinsvorsorge – stark für Maichingen unterwegs. Immerhin betreibe der Diakonieverein 3 Häuser in Maichingen.

- Im Ortschaftsrat war Herr Dr. Ohlhausen bekannt für die kritischen Nachfragen, seine Stunde schlug eher nach der Fraktionsrunde und man konnte stets erkennen, dass er sich mit der Materie zuvor auseinandergesetzt hatte.
- Ansonsten pflegte er gerne den kurzen Dienstweg und hat auf manche Sachen hingewiesen, die dann ohne größeren Aufwand erledigt werden konnten. Ein Beispiel aus jüngerer Zeit war das in die Jahre gekommene Erinnerungsschild für Bela Barenyi in der Landhaussiedlung.
- Erwähnt werden soll auch seine Unterstützung in Fragen der Geschichte Maichingens betreffend, sowohl unterstützt durch den familiären Background, jedoch natürlich auch den beruflichen. Beispiel waren die Runden Tische oder jüngst Rücksprachen zum anstehenden 950-Jahr-Jubiläum.

### **Marei Kretzschmann**

- Auch Marei Kretzschmann war 10 Jahre Mitglied im Ortschaftsrat.
- Für sie war diese Tätigkeit aus beruflich-zeitlichen Gründen immer eine besondere Herausforderung.

Das war auch der einzige Grund, dass man sie auf schwäbisch gesagt auch mal „grätig“ erleben konnte – wenn wir unseren Sitzungskalender verändern mussten.

- Sonst hat man Frau Kretzschmann immer überlegt, bedacht und ruhig argumentierend erlebt und ihr lagen besonders die Kinder-, Jugend- und Sozialthemen am Herzen.
- Markenzeichen war ein immer freundliches Lächeln, eine Sympathieträgerin für unser Gremium, wenngleich...
- ...stets mit eigener Meinung, die nicht immer Fraktions- oder Mehrheitsmeinung sein musste.

### **Martina Nau und Jens Musleh**

sind seit 2019 im Ortschaftsrat aktiv gewesen.

Für sie beide gilt ganz besonders das Stichwort „Corona“ und danach die Krisen. Alle, die 2019 erstmals eingestiegen sind, hatten das große Pech, dass diese Pande-

mie gleich zu Beginn der Wahlperiode ausbrach und viele Routinen nicht mehr ge-  
griffen haben.

Was musste nicht alles neu gelernt werden, bis hin zu Videositzungen oder Sitzun-  
gen in riesigen Sälen, wo man sich kaum begegnen konnte.

Naturgemäß falle es dann umso schwerer, Fuß zu fassen, ohne direkten Austausch  
mit erfahrenen Sitznachbarn oder mit vielen ausgefallenen Sitzungen usw.

Und mit Corona kamen auch Einbrüche bei den Finanzen (Einkommensteueranteil,  
Gewerbsteuer), was die Arbeit nicht leichter gemacht habe.

Aber zum Ende haben dann auch beide tatkräftig an wichtigen Beschlüssen mitge-  
wirkt und so wurde doch einiges vorgebracht, was auch ihr Werk sei.

Bei Jens Musleh möchte er nicht unerwähnt lassen, dass er in Coronazeiten sehr  
tatkräftig bei „Helfen statt Hamstern“ engagiert war.

### **Stellvertretende Ortsvorsteher/in**

Mit Frau Heger und Herrn Döttling gehen heute auch zwei der stellvertretenden Orts-  
vorsteher/innen. Auch für diesen Einsatz spreche er seinen Dank aus.

Es erfolgt der Sitzplatzwechsel und die neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrates  
nehmen ihre Plätze ein.

Der Vorsitzende erläutert kurz deren auf den Tischen liegendes „Starterpaket“.

## **2. Ortschaftsratswahl vom 09. Juni 2024**

- Konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrats;  
Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Ortschaftsrätinnen und  
Ortschaftsräte**

**Mit dieser Sitzung beginnt die 12. Wahlperiode des Ortschaftsrates Maichin-  
gen.**

Der Vorsitzende gratuliert allen neu- und wiedergewählten Damen und Herren des  
Ortschaftsrates Maichingen auch im Namen von Frau Widmayer und der gesamten  
Stadtverwaltung herzlich. Gleichzeitig dankt er ihnen für die Bereitschaft, Verantwor-  
tung für unseren Teilort und die Gesamtstadt zu übernehmen.

Neu gewählt wurden:

Markus Döttling

Daniel Weniger  
 Dr. Siegfried Barth  
 Martin Sapper  
 Pascal Haug  
 Helmut Hofmann  
 Susanne Bohlien

Bei der zurückliegenden Wahl haben bei 10.631 Wahlberechtigten  
 6.040 Wählerinnen und Wähler abgestimmt.

Das entspreche einer Wahlbeteiligung von 56,9 % (zu 56,17 % 2019).

Partei	2024	2019	Vergleich	Sitze
<b>CDU</b>	35,45	35,19	+ 0,26	6 (6)
<b>FWS</b>	25,07	27,69	- 2,62	5 (5/6)
<b>Grüne</b>	17,47	25,72	- 8,24	3 (4)
<b>SPD</b>	13,91	11,41	+ 2,5	2 (2/1)
<b>FDP</b>	8,09	----	+ 8,09	1 (0)

Der **Frauenanteil** im bisherigen Ortschaftsrat betrug 7 (41%), jetzt liegt dieser bei 5 (29%).

Der **Altersdurchschnitt** 2019 lag bei 50,8, nun – 2024 – liege er bei 49,7 Jahren.

Walter Arnold, Steffen Vietz, Ulrich Hensinger, Kai Hammami, Birgit Wohland-Braun und Andreas Schaab vertreten den Teilort als gewählte Stadträte mit Wohnort Maichingen in Sindelfingen.

Damit habe sich der einst garantierte Anteil von 8 Sitzen im Gemeinderat auf 6 reduziert.

Er dankt ihnen für die Bereitschaft, dieses wichtige Ehrenamt auszuüben und wünscht allen viel Kraft bei ihren Aufgaben und gibt damit das Wort an Herrn Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer. Im Anschluss an dessen Ansprache werde man ihre Verpflichtung durchführen.



*Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer*

In seiner Ansprache begrüßt Dr. Bernd Vöhringer alle sehr herzlich zu dieser konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrats Maichingen, verbunden mit dem Glückwunsch an das Gremium zur Wahl. Die erste Herausforderung, nämlich die Sitzordnung, sei schon geschafft und habe gut funktioniert.

Diese Sitzung sei immer etwas Besonderes: Es sei ein ganz wichtiger Schritt in der Demokratie; der Wähler habe ihnen das Vertrauen ausgesprochen.

In den nächsten Jahren habe das Gremium die wichtige Aufgabe, die Entwicklung Maichingens zu gestalten, natürlich auch im Dialog mit der Kernstadt.

Im Rückblick habe man gehört, wie lange einzelne Mitglieder schon dabei gewesen sind und viel Engagement und Zeit investiert haben, um Maichingen für die Bürgerinnen und Bürger voranzubringen.

Ganz herzlichen Dank den ehemaligen Ortschaftsräten, allen voran Wolfgang Döttling für seinen 44-jährigen, außergewöhnlichen Einsatz.

Er freue sich über viele weitere Begegnungen in Maichingen.

Er begrüßt ebenfalls sehr herzlich die neu gewählten Mitglieder. Er habe auch einmal als Stadtrat angefangen und es sei anfangs spannend, bis man wisse und verstehe, wie alles so laufe. Es tue sich schon Einiges, langweilig sei es noch keinem geworden bei den interessanten Themen, die Sindelfingen und damit auch Maichingen habe.

Man habe gute Entwicklungsmöglichkeiten bei einer momentan auch ganz ordentlichen Finanzlage, die Möglichkeiten biete, wohl wissend, dass dies von heute auf morgen auch wieder anders sein könne. Man wolle in die Zukunft investieren, müsse aber immer auch an die Folgekosten denken und abwägen zwischen notwendiger Zukunftsinvestition, ohne zukünftige Generationen zu sehr zu belasten.

Dabei bewege man sich auf einem schmalen Grat. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns alle, dies sehe man besonders deutlich an der Bandbreite der Gewerbesteuer, die sich beim Haushaltsansatz in Sindelfingen schon von minus 14 Mio. bis plus 300 Mio. Euro bewegt habe. Tolle Chancen gehen hiermit einher mit entsprechenden Risiken.

Der deutsche Politiker und langjährige Vizepräsident des deutschen Bundestages, Hermann Schmitt-Vockenhausen, sagte einmal:

„Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.“

Hier vor Ort sei die Demokratie ganz nahe am Menschen. Man begegne den Mitmenschen und nehme deren Sorgen und Nöte auf. Treffe Entscheidungen und bekomme auch Rückmeldungen. Das mache Demokratie vor Ort aus.

Es sei schön, dass man sich dieser Aufgabe stelle, wohl wissend, dass es sich um ein Ehrenamt handele und eine zusätzliche Belastung bedeute.

„Maichingen ist ein starkes Stück Sindelfingen“.

Die Eingemeindung erfolgte im Jahr 1971 und liege damit schon über 50 Jahre zurück. Das runde Jubiläum habe man gemeinsam mit Darmsheim würdig mit einem schönen Fest im Bürgerhaus Maichingen gefeiert.

An zukünftigen Themen mangle es nicht. Es gebe auch viele Projekte. Nach Kenntnis eines Problems entwickle man Strategien, deren Umsetzung Zeit koste und teilweise auch Jahre dauere.

Aktuell wurde im Mai 2024 das ganz wichtige Ortsentwicklungskonzept für Maichingen beschlossen, das mit 14 Einzelprojekten einen wichtigen Fahrplan für die nächsten Jahre darstelle. Wichtig sei, dass man solche Leitplanken und damit eine Grundrichtung habe. Klar sei aber auch, dass man in der Umsetzung priorisieren müsse in Abstimmung mit dem Gemeinderat und der Verwaltung.

Ein Projekt, auf das man sich freue, sei der Bürgerpark Schlitzgraben. Einer der ersten Schritte sei hier, eine Kinderbeteiligung durchzuführen.

Mit den Beschlüssen zum Bebauungsplan Talstraße Ost sowie dem Bau- und Vergabebeschluss für den Bussteig habe man in den letzten Sitzungsrunden weitere wichtige Schwerpunkte für die Stadtentwicklung in Maichingen setzen können.

Der weitere Ausbau der Johannes-Widmann-Schule sei ein Prio-1-Projekt des Masterplans Schulen, für das 50 Mio. Euro Sondervermögen auf die Seite gelegt wurden.

Mit der weitgehenden Aufsiedlung des Neubaugebietes Allmendäcker II sei von ständiger Aktualität die Schaffung von Krippen- und Kindergartenplätzen, an der man fortlaufend arbeite, aktuell am Bau eines weiteren Kindergartengebäudes.

Auch Freizeiteinrichtungen seien von essenzieller Bedeutung für die Attraktivität Maichingens: Hier wurde kräftig in den Umbau des Maichinger Allmendstadions investiert. Beim Funktionsgebäude gehe es ebenfalls voran.

Mit dem neuen Vereinshaus in der Weilderstädter Straße wurde ein wichtiges Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Maichingen habe eine große Stärke, nämlich die Vereinslandschaft, die sich durch ein reges Vereinsleben mit großem Engagement und Zusammenhalt auszeichne, wie z.B. der kürzlich stattgefundenen Rosstag. Nächstes Jahr stehe das 950-jährige Jubiläum an, das ordentlich gefeiert werden soll. Er sei sich sicher, dass die Ortsgemeinschaft ein tolles Fest auf die Beine stellen wird.

Danach komme 2026 die Feuerwehr mit ihrem 150-jährigen Jubiläum und 2028 das Jubiläum der Musikkapelle Maichingen.

Feste sind nicht nur schön, sondern schaffen eine gemeinsame Identifikation mit diesem Teilort. So funktioniere eine intakte Ortsgemeinschaft und mittendrin sei immer das Bezirksamt, das aktiv und präsent sei, einen wichtigen Beitrag leiste und die Veranstaltungen immer unterstütze

Daher wisse man die Ortschaftsverfassung in Maichingen zu schätzen, da Ortschaftsrat und Bezirksamt vor Ort sind, die Interessen bündeln und artikulieren können in Verbindung mit Verwaltung und Gemeinderat; dies ermögliche eine aktive und lebendige Demokratie.

Man wolle das Gremium auch weiterhin bei seinen Aufgaben unterstützen.

Es seien ja auch 6 Maichinger im Gemeinderat vertreten, was etwas weniger sei als bisher. So ganz ging die Rechnung mit der Abschaffung der unechten Teilortswahl leider nicht auf, aber die Perspektiven für die Folgejahre seien ja vorhanden.

Man freue sich auf einen guten und konstruktiven Dialog mit dem Gremium.

Er möchte neben dem Bezirksamt auch dem Ortsvorsteher Wolfgang Stierle seinen Dank aussprechen, der sein Amt seit Oktober 2017 mit großem Engagement und viel Herzblut für Maichingen ausübe.

In der Tat sei der Ortsvorsteher eine Verwaltungstätigkeit, der Gremien leite, der verschiedene Interessen vertrete und unterstütze.

Bei Aktivitäten und Veranstaltungen sei er mitten dabei und halte nicht nur das Grußwort, sondern singe auch auf der Bühne und texte.

Da habe er schon Sorge, was man alles einmal in die zukünftige Stellenausschreibung aufnehmen müsse, da sich jemand mit diesem Profil nur schwer finden lasse. Die Stelle eines Ortsvorstehers sei wichtig, da es sich um eine sehr zentrale Funktion handele mit einer Schnittstelle zu Verwaltung.

Mit den Worten „einfach klasse“ dankt er Wolfgang Stierle persönlich herzlich für die stets gute Zusammenarbeit.

An das Gremium gewendet freue er sich ebenfalls auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche allen alles Gute, viel Erfolg und Freude an diesem wichtigen und schönen Amt der Demokratie.

Der Ortsvorsteher dankt dem Oberbürgermeister für seine Worte und bittet die Anwesenden, sich zu erheben. Die Verpflichtungsformel wird gemeinsam gesprochen, anschließend erfolgt reihum die Verpflichtung per Handschlag.



*Gemeinsames Verlesen der Verpflichtungsformel*



*Verpflichtung per Handschlag*

### **3. Wahl der Stellvertreter/innen des Ortsvorstehers für die Ortschaft Sindelfingen-Maichingen**

#### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrats schlägt dem Gemeinderat vor, Herrn Ortschaftsratsrat Walter Arnold als 1. Stellvertretenden Ortsvorsteher zu wählen.**

**Die weiteren Stellvertreterposten sollen Ortschaftsrat Karlheinz Kemmler (FWS), Ortschaftsrätin Monika Haug (Grüne) und Ortschaftsrätin Hannah-Lea Braun (SPD) übernehmen.**

Nach der Neuwahl des Ortschaftsrats Maichingen am 9. Juni 2024 wählt der Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats einen oder mehrere Stellvertreter des Ortsvorstehers aus der Mitte des Ortschaftsrats.

Der Ortschaftsrat Maichingen hat am 3. September 1975 beschlossen, von jeder der im Ortschaftsrat vertretenen Fraktionen eine/n Stellvertreterin oder Stellvertreter zur Wahl zu stellen. Die Reihenfolge der Stellvertretung soll sich nach der Fraktionsstärke im Ortschaftsrat richten. Bei gleicher Sitzzahl soll die erreichte Stimmenzahl für die Reihenfolge der Stellvertretung maßgebend sein.

Nach dieser Regelung ergibt sich folgende Reihenfolge für die Stellvertretung:

1. Stellvertreter Fraktion der CDU
2. Stellvertreter Fraktion der FWS
3. Stellvertreter Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
4. Stellvertreter Fraktion der SPD

Von den Fraktionen werden folgende Ortschaftsräte als stellvertretende Ortsvorsteherin und Ortsvorsteher vorgeschlagen:

- |                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| 1. CDU:                   | Walter Arnold     |
| 2. FWS:                   | Karlheinz Kemmler |
| 3. Bündnis 90/Die Grünen: | Monika Haug       |
| 4. SPD:                   | Hannah-Lea Braun. |

### **Abstimmung**

Die oben vorgeschlagene Reihenfolge wird einstimmig beschlossen und ergeht damit als Beschlussvorschlag an den Gemeinderat.

## **4. Wahl des Ortsvorstehers für die Ortschaft Sindelfingen-Maichingen**

### **Kurzinfo**

**Mit der Amtszeit der Ortschaftsräte endet auch die Amtszeit des Ortsvorstehers, der deshalb neu zu bestellen ist. Wolfgang Stierle wird vom Ortschaftsrat einstimmig zum Ortsvorsteher für die nächsten 5 Jahre vorgeschlagen.**

Ortschaftsrat Karlheinz Kemmler übernimmt infolge des krankheitsbedingten Fehlens von Walter Arnold als zweiter Stellvertreter den Vorsitz. Herr Stierle verlässt den Sitzungssaal.



*Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Karlheinz Kemmler*

Roland Narr, Leiter des Hauptamtes, erläutert kurz die Vorlage:

Nach § 71 Abs. 2 der Gemeindeordnung in Verbindung mit § 22 Abs. 1 der Hauptsatzung ist vorgesehen, dass in der Ortschaft Sindelfingen-Maichingen ein städtischer Beamter vom Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Ortschaftsrat für die Dauer der Amtszeit der am 26.05.2019 gewählten Ortschaftsräte zum Ortsvorsteher ohne Stimmrecht im Ortschaftsrat bestellt wird.

Mit der Amtszeit der Ortschaftsräte endete am 26.05.2019 nach § 69. Abs. 1 in Verbindung mit § 30 Abs. 2 der Hauptsatzung die Amtszeit des Ortsvorstehers, der deshalb neu zu bestellen ist.

Nachdem sich Herr Wolfgang Stierle in seiner bisherigen Tätigkeit als Ortsvorsteher bewährt hat, wird seine Wiederbestellung von der Verwaltung vorgeschlagen.

Der zweite stellvertretende Vorsitzende Kemmler ergänzt, die letzten Jahren waren geprägt durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit

Auf seine Nachfrage wird auf eine geheime Abstimmung verzichtet.

## **Abstimmung**

a) Der Ortschaftsrat Maichingen erteilt sein Einvernehmen, dass Herr Wolfgang Stierle für die Dauer der Amtszeit des am 09.06.2024 gewählten Ortschaftsrates zum Ortsvorsteher der Ortschaft Sindelfingen-Maichingen bestellt wird.

b) Es wird festgestellt, dass während der Beratung und Beschlussfassung der Ortschaftsrat Herr Karlheinz Kemmler den Vorsitz übernommen hat.

2.) Es ergeht somit folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Gemeinderat: Herr Wolfgang Stierle wird für die Dauer der Amtszeit des am 09.06.2024 gewählten Ortschaftsrates zum Ortsvorsteher der Ortschaft Sindelfingen-Maichingen bestellt.

Ortsvorsteher Wolfgang Stierle wird wieder in den Sitzungssaal gebeten und Karlheinz Kemmler gratuliert ihm im Namen des Gremiums zur Wahl.

Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Ortschaftsrat, Herr Dr. Vöhringer habe es erwähnt, so der Vorsitzende weiter, konnte erfreulicherweise im ersten Halbjahr noch den Bebauungsplan Talstraße Ost und den Bau- und Vergabebeschluss zum Bussteig aufs Gleis setzen. Für die nachhaltige Arbeit an diesen Thermen bedanke er sich beim Gremium und beim Oberbürgermeister, der sich dafür stark gemacht hatte, dass diese Vorlagen noch vor dem Sommer in die Gremien kommen.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept habe der alte dem neuen Ortschaftsrat ein Planwerk überlassen, mit dem man die nächsten 5 Jahre gut arbeiten und im Grunde genommen jedes größere Vorhaben mit den Zielen abgleichen könne.

Am 24. Oktober treffe man sich zu einer weiteren Klausur, bei der es primär um die Verkehrsfragen, aber auch um die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gehen werde.

Was stehe sonst an?

- Ganz sicher sollte man die Bemühungen um das Thema Sporthalle intensivieren.
- Die Kita Györer Platz und deren erste Schritte gelte es zu begleiten und damit auch eine neue Bewertung der Bedarfe vorzunehmen.
- Den Verkehr habe er mit dem Hinweis auf die Klausur angesprochen.
- Im Zuge des Ortsentwicklungskonzepts sollte man weiche Themen, wie z.B. das Ortsbild oder den erwähnten Bürgerpark, nicht aus den Augen verlieren.

Den Park sehe er klimatologisch und als Naherholungsfaktor für die dichter bebauten Gebiete als wichtig an.

- Maichingen verfüge über ein tolles Gemeinwesen, das gelte es zu erhalten und zu fördern, wofür man mit dem Ortschaftsbudget seit 2021 – auch das ein Erfolg – eine direkte Möglichkeit habe.

Große Bedeutung werden die kommenden Jubiläumsjahre entfalten – 2025, 2026, 2028. Auch in Bezug auf die Arbeitsintensivität, denn viele seien da ja mehrfach aktiv.

Zudem bestehe die Hoffnung, dass die eine oder andere Veranstaltung oder bspw. die Revitalisierung des Festplatzes auch nachhaltige Wirkung im Ort entfalten werden.

Insgesamt bitte er um Unterstützung, da durch das Jubiläum und das laufende Geschäft die Kapazitäten für 2024/2025 ausgeschöpft seien, zumal auch erneut zwei Wahlsonntage anstehen.

Wie man seiner Handreichung entnehmen könne, plädiere er dafür, dass sich das Gremium hinsichtlich eines früheren Sitzungsbeginns um 18:00 Uhr nochmals Gedanken mache.

In vielen kommunalen Gremien sei in den letzten Jahren eine verstärkte (partei-) politische Komponente zu beobachten. Damit habe er im Grundsatz keinerlei Probleme, da er seit seiner Jugend ein politischer Mensch sei.

Konsens müsse aber bleiben, dass im Ortschaftsrat bei für den Teilort weitreichenden und weichenstellenden Vorhaben die Einmütigkeit des Gremiums im Vordergrund stehen müsse.

Ein Gremium, das mit Bedacht nach der Eingemeindung eingeführt wurde, sollte gerade bei solchen Fragen mit einer klaren Meinung auftreten, denn sonst würde es sich selbst in gewisser Weise in Frage stellen. Die endgültigen Debatten führe der Gemeinderat, aber er sollte sich auf eine klar positionierte Meinung aus dem jeweiligen Ortschaftsrat stützen können.

Er freue sich auf die Zusammenarbeit, die mit dem Jubiläumsjahr gleich besonders starte und bedankt sich nochmals für den Vertrauensvorschuss und die Wahl.



*Ortsvorsteher Wolfgang Stierle bedankt sich für die einstimmige Wiederwahl*

## **5. Beteiligung der Stadt Sindelfingen am kreisweiten Sirenenkonzept**

### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt dieser Sitzungsvorlage *einstimmig* zu.**

Rainer Just beglückwünscht die alten und neuen Ortschaftsräte und erläutert die Sitzungsvorlage:

In Schadenslagen (Stürme, Hochwasser, Trinkwasserausfall etc.) kommt der Warnung der Bevölkerung und der Informationsübermittlung eine besondere Bedeutung zu.

Dabei wird auf eine Mischung von unterschiedlichen Warnmitteln gesetzt, um möglichst viele Menschen in den unterschiedlichsten Lebenskontexten zu erreichen.

Seit 10/2016 werden in Baden-Württemberg Warnmeldungen über ein modulares Warnsystem (MOWAS) abgesetzt. Dieser Mix wird durch mobile und stationäre Sirenen unterstützt.

Dabei ist es sinnvoll, ein landkreisweit einheitliches System zu nutzen (Ansteuerung / Alarmtöne und -sprache / Auslösestellen) und darüber hinaus stadteigene Anforderungen (z.B. Schnittstellen zu Beschallungsanlagen bei Großveranstaltungen und direkte Auslösung durch den Verwaltungsstab der Stadt Sindelfingen) zu implementieren.

Bereits im Dezember 2022 haben der Ortschaftsrat und der Gemeinderat der Stadt Sindelfingen einer Beteiligung am kreisweiten Sirenenkonzept zugestimmt.

Durch die detaillierte Betrachtung des beauftragten Ingenieurbüros Bergmann Engineering GmbH wurde die notwendige Anzahl der Sirenenstandorte auf 34 Stück ermittelt. (bisher 20 Stück, sind aber zu wenig).

Der Mittelansatz aus dem Jahr erhöht sich entsprechend von 600.000,00 € auf rund 960.000,00 €.

Die aktuell vorgesehenen Standorte verteilen sich auf

- 19 Installationen auf städtischen Gebäuden (inkl. 3 auf Gebäuden der Wohnstätten)
- 6 Installationen auf separaten Funkmasten
- 9 Installationen auf privaten Gebäuden.

Durch die Zustimmung kann das Landratsamt Böblingen die vergaberechtlichen Schritte zum Kauf und zum Aufbau der Sirenenanlagen beginnen. Das Landratsamt Böblingen geht derzeit davon aus, dass das Gesamtprojekt im Jahr 2028 abgeschlossen sein wird.

Die Stadt Sindelfingen begleitet den Prozess durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Feuerwehr und Bevölkerungsschutz.

Man bitte um Zustimmung.

### **Wortmeldungen**

- Man bedanke sich für die klare und umfassende Vorlage. Ein Sirenennetz mit Sprachdurchsage sei sinnvoll und hier dürfe man nicht sparen. Es fehle leider ein Standortplan bei der Vorlage. Wieviel Standorte sind in Maichingen vorgesehen? Wie gehe man bei einem Standort auf einem privaten Gebäude vor, was mache man z.B. bei einem Eigentümerwechsel? Wie hoch sind die Miet-

kosten für einen privaten Standort? Evtl. werden dafür neue Förderprogramme aufgesetzt. Kann die Kommune daran teilnehmen?

- Man hoffe, dass die Sirenen so selten wie möglich benötigt werden. Eine flächendeckende Abdeckung wurde sicher berücksichtigt. Existiert ein Notfallkonzept (mit Akkus)? Wichtig sei auch eine Sensibilisierung der Bevölkerung, gibt es Konzepte dazu?
- Der Schutz der Bevölkerung sei extrem wichtig. Generell steigen die Risiken, daher werde die Notwendigkeit gesehen. Eine Durchsage in mehreren Sprachen sei sinnvoll, eine Ansage in einfacher Sprache am wichtigsten. Wann könne man mit dem Erklängen des ersten Warntones rechnen?
- Man schließe sich den Vorrednern an. Die Abkehr von mobilen Sirenen und die Beschaffung von stationären Sirenen werde begrüßt. Man bitte ebenfalls um einen Plan der Standorte.
- Eine Sensibilisierung dafür sei sehr wichtig, insbesondere z.B. bei Betreuungseinrichtungen von Kindern und Senioren.

Herr Just antwortet, aktuell seien 7 Sirenenanlagen in Maichingen vorgesehen, z.B. auch auf der Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule. Die Lage der Sirenen hänge vom Schalltrichter ab, daher sei eine Errichtung manchmal auch auf einem privaten Grundstück notwendig.

Das Landratsamt steuere die Förderprogramme, es gebe eine Akkupufferung von 72 Stunden in der Sirenenanlage. Probealarme sehe er als sinnvoll an, allerdings nur landkreisweit. Ein Probealarm zeige, ob die Sirene funktioniere und sensibilisiere die Bevölkerung.

Die Warntage bisher waren still, da es sich um eine digitale Warnung gehandelt habe. Eine Ausbreitung der Sirenennotwendigkeit werde im Einzelfall überprüft und es gebe dafür eine einheitliche Sprachregelung.

Die Fertigstellung der Sirenen im Landkreis werde in 2028 erfolgen. Man hoffe aber auf einen früheren Termin.

Man wisse um die psychische Wirkung z.B. auf Pflegeheime, hier sei man im Kontakt. Wichtig wäre, wenn es dort und z.B. auch in Kindertagesstätten Notstromaggregate geben würde.

Herr Steibli ergänzt, für die Nutzung von privaten Gebäuden sei eigentlich keine „Miete“ vorgesehen, aber die laufenden Kosten wie z.B. für Strom und Hausmeister werden abgedeckt. Für die Eigentümer dürfen keine Kosten anfallen. Bisher gab es auch keine Anfragen zu einer „Miete“.

Auch bei einem Eigentümerwechsel bleibe der abgeschlossene Nutzungsvertrag bestehen.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Die Stadt Sindelfingen beschließt den Aufbau eines stadtweiten Sirennetzes mit Sprachdurchsage.
2. Die Stadt Sindelfingen beauftragt das Landratsamt Böblingen, Kauf, Installation und Anschluss der für das Stadtgebiet erforderlichen Sirenen mit Sprachdurchsage auszuschreiben und zu vergeben.
3. Der Kostenübernahme der vom Landratsamt Böblingen durchgeführten Maßnahmen (Punkt 2) in Höhe von ca. 960.000 € und der Übernahme der jährlichen Folgekosten [Wartung, Inspektion] voraussichtlich ab dem Jahr 2027 in Höhe von ca. 50.000 € wird zugestimmt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Beschaffung und den Aufbau der Sirenen erforderlichen Finanzmittel in die künftigen Haushaltspläne einzustellen.
5. Sollten Bund oder Land kurzfristig Förderprogramme zur Einrichtung kommunaler Sirennetze auflegen, wird die Verwaltung beauftragt, einen Förderantrag zu stellen.

## **6. Verschiedenes**

### **a) Besetzung der Funktionsstellen**

- 1) Als **Fraktionsvorsitzende** werden benannt:

CDU: Walter Arnold

Stellvertreterin: Christine Günther

FWS:	Karlheinz Kemmler	Stellvertreter:	Thomas Beuttler
Die Grünen:	Monika Haug	Stellvertreter:	Helmut Hoffmann
SPD:	Hannah-Lea Braun	Stellvertreter:	Pascal Haug

- 2) Die **Sitzungsniederschriften werden unterzeichnet** von  
Heiko Wolff                      und Kristine Seidl

Die Stellvertretung übernehmen:  
Susanne Bohlien      und Pascal Haug

- 3) Die ausliegende Sitzordnung wurde mit den Fraktionen abgestimmt.

### **Abstimmung**

Der Ortschaftsrat nimmt hiervon zustimmend Kenntnis.

#### **b) Information an die neuen Ortschaftsräte**

Der Vorsitzende informiert die neuen Mitglieder noch über einige organisatorische Dinge und stellt fest, dass ganz aktuell 2 Gebäude in Maichingen für beispielhaftes Bauen ausgezeichnet wurden, darunter auch das von dem Architekten Neumahr umgebaute Vereinshaus in Maichingen. Er gratuliere ihm und dem Amt für Gebäudewirtschaft der Stadt.

Abschließend bedankt er sich bei seinem Team für die gute geleistete Arbeit während der Vorbereitung dieser Veranstaltung.

**Bilder: Foto Knobi (Benjamin Knoblauch)**